

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
derigo GmbH & Co. KG München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	10.12.2014

derigo GmbH & Co. KG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE

	31.12.2013	25.06.2013
	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	750.306,50	0,00
2. Forderungen an Kunden	25.684,04	0,00
3. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital	0,00	125.000,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	292,74	0,00
Summe der Aktiva	776.283,28	125.000,00

PASSIVSEITE

	31.12.2013	31.12.2013	25.06.2013
	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		84.497,53	0,00
2. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	15.435,00		
b) andere Rückstellungen	129.800,00	145.235,00	0,00
3. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00
b) Kapitalrücklage	325.000,00		0,00
c) Bilanzgewinn	96.550,75	546.550,75	0,00
Summe der Passiva		776.283,28	125.000,00

Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr
vom 25. Juni bis 31. Dezember 2013

	EUR	EUR
1. Zinserträge aus		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		9,03
2. Provisionserträge		270.013,72
3. Sonstige betriebliche Erträge		347.764,40
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	193.910,18	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	37.731,80	-231.641,98
darunter: für Altersversorgung EUR 766,94		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-274.159,42
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		111.985,75
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.435,00
7. Jahresüberschuss		96.550,75
8. Bilanzgewinn		96.550,75

ANHANG FÜR DAS RUMPFGESCHÄFTSJAHR
VOM 25. JUNI BIS 31. DEZEMBER 2013

1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die derigo GmbH & Co. KG, München beachtet bei der Aufstellung des Jahresabschlusses hinsichtlich Bilanzierung, Bewertung und Gliederung die Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG), die Verordnungen über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie die Vorschriften des Gesellschaftsvertrages.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgte nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV). Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Formblatt 3 angewendet.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzsumme der Gesellschaft weist zum Jahresende 2013 einen Betrag in Höhe von EUR 776.283,28 aus.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen in Höhe von EUR 750.306,50 bestehen aus täglich fälligen Bankguthaben bei der Commerzbank AG München.

Forderungen an Kunden

Dieser Posten in Höhe von EUR 25.684,04 enthält ausschließlich die Forderung an den Gesellschafter (zugleich verbundenes Unternehmen) BVT Holding GmbH & Co. KG (in Folge BVT H KG) resultierend aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag für das zweite Halbjahr 2013.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände, Betrag EUR 292,74 beinhalten die Forderungen aus noch nicht im Geschäftsjahr abzugsfähiger Vorsteuer in Höhe von EUR 290,36, sowie Forderungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 2,38.

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt weniger als ein Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 84.497,53 werden die Verbindlichkeiten aus Steuern von insgesamt EUR 83.061,92 ausgewiesen, darin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 74.083,25, Lohn- und Kirchensteuer sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von EUR 8.978,67.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen einen Betrag in Höhe von EUR 43,71 aus.

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten ist weniger als ein Jahr.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten die Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2013.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 129.800,00 bestehen für ausstehende Rechnungen für Beratungsleistungen im Rahmen der Umsetzung der Anforderungen durch die AIFM-Richtlinie (EUR 75.000,00) und Rückstellungen für Resturlaub, Überstunden und sonstige Personalkosten (EUR 34.800,00).

Die restlichen Rückstellungen enthalten die Rückstellungen für die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von EUR 20.000,00.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 125.000,00, die Kapitalrücklage EUR 325.000,00. Gesellschafter der derigo KG sind BVT H KG

(Anteil 75 %) und Herr Dr. Werner Bauer (Anteil 25 %).

3. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Erträge

Die Zinserträge resultieren aus der Anlage des laufenden Bankguthabens.

Die Provisionserträge in Höhe von EUR 270.013,72 stammen im Wesentlichen aus der kollektiven Vermögensverwaltung der inländischen geschlossenen AIF.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Vergütungen aus Geschäftsbesorgung und unterstützenden Tätigkeiten bei der Verwaltung und Objekt- bzw. Fondsbetreuung mehrerer Fondsgesellschaften mit der BVT H KG in Höhe von EUR 300.000,00, sowie aus der Übernahme des Rechnungswesens von EUR 46.809,50.

Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von EUR 505.801,40 gliedern sich überwiegend in Personalaufwendungen in Höhe von EUR 231.641,98 und in andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 274.159,42. In den Letzteren sind hauptsächlich Aufwendungen für Rechts- und Beratungsleistungen in Höhe von EUR 195.967,39 sowie Aufwendungen für Miete, Büroräume und IT in Höhe von EUR 57.064,40 enthalten.

4. SONSTIGE ANGABEN

Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der BVT H KG, München, einbezogen. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und veröffentlicht.

Bezüge

Das Honorar für die Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich auf EUR 20.000,00.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Jahr 2013 wurden durchschnittlich 7 Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 6 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Geschäftsorgane

Die Gesellschaft wird durch die Komplementärin derigo Verwaltungs GmbH vertreten. Die Komplementärin hat ihren Sitz in München. Das Stammkapital der Komplementärin beträgt EUR 25.000,00.

Zu den Geschäftsführern der derigo Verwaltungs GmbH sind bestellt:

Herr Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf, Kaufmann, München,
Herr Dr. Werner Bauer, Kaufmann, Laaber und
Frau Corinna Linner, Kauffrau, Baldham (seit 1. April 2014)

Die Geschäftsführer Herr von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf und Herr Dr. Bauer waren jeweils einzelvertretungsberechtigt. Frau Linner ist gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Die Geschäftsführer waren von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Frau Corinna Linner ist Aufsichtsratsmitglied in folgenden Gesellschaften:

Donner & Reuschel AG, Hamburg
CEWE Color Holding AG, Oldenburg
AVANA Invest GmbH (Vorsitzende des Aufsichtsrats), München
DEG Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft, Köln

Zum Beirat der derigo GmbH & Co. KG waren im Geschäftsjahr bestellt:

Harald von Scharfenberg, Kaufmann, München
Dr. Klaus Heiss, Jurist, München
Achim Lutterbeck, Jurist, Düsseldorf
München, im Juni 2014

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf
Geschäftsführer

Dr. Werner Bauer
Geschäftsführer

Corinna Linner
Geschäftsführerin

Gegenstand der Gesellschaft

Die derigo GmbH & Co. KG (derigo) wurde am 25. Juni 2013 gegründet. Sie soll innerhalb der BVT-Unternehmensgruppe die Funktion einer externen AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) übernehmen. Damit sollen sämtliche künftige Fonds der BVT-Gruppe, die der Aufsicht des KAGB unterliegen, von der derigo konzipiert und verwaltet werden. Für die Ausübung dieser Tätigkeit hat die derigo eine entsprechende Erlaubnis durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Einen entsprechenden Erlaubnisantrag hat die derigo am 16. Dezember 2013 abgegeben und gemäß Vorgaben durch die BaFin mit Datum vom 07. April 2014 modifiziert.

Zum Gegenstand der Gesellschaft gehören außerdem folgende Dienstleistungen und Nebendienstleistungen im Sinne des KAGB:

- Verwaltung einzelner nicht in Finanzinstrumenten im Sinne des § 1 Abs. 11 des KWG angelegter Vermögen für andere mit Entscheidungsspielraum sowie die Anlageberatung (individuelle Vermögensverwaltung und Anlageberatung)
- Vertrieb von Anteilen oder Aktien an fremden Investmentvermögen
- Sonstige Tätigkeiten, die mit den in § 20 Abs. 3 KAGB genannten Dienstleistungen und Nebendienstleistungen unmittelbar verbunden sind

Die derigo verwaltet seit 1. Juli 2013 diejenigen Bestandsfonds der BVT-Unternehmensgruppe, deren Zeichnungsfrist vor dem 22. Juli 2013 abgelaufen ist, die aber nach dem 22. Juli 2013 noch Anlagen tätigen werden. Dies ist der BVT Real Rendite Fonds Nr. 1 GmbH & Co. KG und die Fonds der Top/Royal Select Serie. Diese umfassen ein Eigenkapitalvolumen von insgesamt rd. 132 Mio. Euro. Damit deckt die Antragstellerin bereits seit 1. Juli 2013 mit den Geschäftsbereichen "Immobilien" und "Dach-/Portfoliofonds" zwei der vier strategischen Geschäftsfelder der BVT-Unternehmensgruppe ab.

Neben der Übernahme der kollektiven Vermögensverwaltung für die genannten Bestandsfonds arbeitet die Antragstellerin intensiv an neuen Produkten im Bereich Dach/Portfoliofonds, Immobilien, regenerative Energien und Unternehmensbeteiligungen. Aufgrund der schwierigen Genehmigungssituation bei der BaFin befindet sich derzeit aber noch kein Neuprodukt in Platzierung.

Branchenentwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach den noch deutlich spürbaren Auswirkungen der Euro-Krise im Vorjahr hat sich die Weltwirtschaft im Verlauf des Jahres 2013 stabilisiert. Dabei stehen in den Industrieländern einem leicht erhöhten Produktionsvolumen jedoch immer noch öffentliche Finanzierungsdefizite und eine konjunkturstützende expansive Geldpolitik gegenüber. In den USA war neben dem erhöhten Produktionsanstieg auch eine Entspannung auf dem Arbeits- und Immobilienmarkt zu verzeichnen, was sich positiv auf die privaten Konsumausgaben ausgewirkt hat. Auch in Großbritannien hat sich das BIP durch einen weiteren Anstieg der Binnennachfrage sowie der Exporte im Jahresverlauf stetig erhöht. In Japan ist die Wirtschaft, bedingt durch die andauernde expansive Geld- und Fiskalpolitik, im Vergleich seit Jahresbeginn am stärksten gewachsen.

Weiter abgeschwächt hat sich die Dynamik dagegen in den Schwellenländern, wo volkswirtschaftliche Probleme die Expansion des Produktionspotentials bremsen. Während sich die Konjunktur in Brasilien und China stabilisierte, verzeichnete Russland sogar eine rückläufige Wirtschaftsentwicklung.

Mit der gesunkenen Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Euro-Krise hat sich in Europa ein leichter konjunktureller Aufschwung eingestellt. Dennoch haben viele Industrieländer mit hohen Arbeitslosenquoten und öffentlichen Finanzierungsdefiziten zu kämpfen. Außerdem wird der Aufschwung von der expansiven Geldpolitik mitgetragen. Wegen des schwachen Jahresbeginns ist in 2013 noch ein Rückgang des BIP von -0,4 % zu verzeichnen (-0,7 % im Vorjahr). In Deutschland fiel der Zuwachs mit 0,4 % im Vergleich zu 0,7 % im Vorjahr etwas niedriger aus. In Italien (-1,8 %) und Spanien (-1,3 %) haben sich die Defizite etwas verringert, Frankreich weist ein leicht höheres Wachstum auf (0,2 % zu 0,0 % im Vorjahr). Nachdem der Euro Anfang des Jahres 1,31 Dollar kostete, hat er sich durch den leichten allgemeinen Aufwärtstrend bis auf 1,37 zum Jahresende entwickelt.

Trotz eines leichten Rückgangs des BIP-Wachstums um 0,4 % in 2013, hat sich die konjunkturelle Lage in Deutschland stabilisiert. Die Exporte legten im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % zu (4,1 % im Vorjahr), was auf das weiterhin relativ schwierige wirtschaftliche Umfeld in der EU zurückzuführen ist. Die Investitionstätigkeit bewegte sich gleichzeitig auf einem niedrigen Niveau. Nach mäßigem Beginn auf dem Aktienmarkt folgte im Jahresverlauf 2013 ein kontinuierlicher Aufwärtstrend. Der DAX legte insgesamt um 25 % zu.

Marktentwicklung für geschlossene Fonds

Der Markt für geschlossene Fonds in Deutschland war in 2013 neben der anhaltenden Unsicherheit auf Seiten der Privatanleger hauptsächlich geprägt von einschneidenden Veränderungen durch die Einführung des Kapitalanlagegesetzbuches, was sich u.a. in der geringen Anzahl an Neuprodukten äußerte.

Nach rd. 4,5 Mrd. Euro im Vorjahr wurden in 2013 noch rd. 4,2 Mrd. Euro¹ Eigenkapital in Produkte vermittelt, die nach den vor Inkrafttreten des KAGB geltenden Standards konzipiert waren. Hinzu kamen rd. 1,3 Mrd. Euro vermitteltes Eigenkapital, das in Neuprodukte nach KAGB investiert wurde.

Beliebteste Anlageklasse waren die in- und ausländischen Immobilienfonds, die ihren Marktanteil um rd. 10 %² auf rd. 71 % erhöhen konnten. Den größten Beitrag hierzu lieferten in 2013 zwar erneut die in Deutschland investierenden Immobilienfonds, deren Platzierungsvolumen sich auf rd. 2,2 Mrd. Euro erhöhte. Jedoch hat sich bei den ausländischen Immobilienfonds das Eigenkapitalvolumen mit rd. 1,7 Mrd. Euro mehr als verdoppelt.

Dahinter folgen die Energiefonds mit dem drittgrößten Anteil am gesamten Eigenkapitalvolumen in Höhe von rd. 0,7 Mrd. Euro, was einen leichten Rückgang um rd. 3 % des platzierten Eigenkapitals bedeutet.

Einen deutlichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr verzeichneten Flugzeugfonds, deren platziertes Eigenkapitalvolumen sich auf rd. 0,3 Mrd. Euro annähernd verdoppelte. Der Bereich der Private Equity Fonds schrumpfte um rd. ein Drittel auf rd. 0,1 Mrd. Euro. Der Abwärtstrend bei Schiffsfonds setzte sich nach dem rapiden Rückgang im Vorjahr (rd. 50 %) fort. Das platzierte Eigenkapital reduzierte sich hier noch einmal um rd. 92 %.

Im Vergleich zum Vorjahr sank der Anteil der Publikumsanleger bei unregulierten Produkten um rd. 26 % auf rd. 2,3 Mrd. Euro, wohingegen sich der Anteil der semiprofessionellen und professionellen Anleger um rd. 41 % auf 1,9 Mrd. Euro erhöhte. Der Vertrieb von Produkten, die nach den vor Inkrafttreten des KAGB geltenden Standards konzipiert waren, an Publikumsanleger erfolgte zu rund 41 % über Banken (Vorjahr rd. 47 %). Neben Genossenschafts- und sonstigen Kreditinstituten platzierten dabei Geschäfts- bzw. Großbanken (rd. 25 %) sowie Sparkassen und Landesbanken (rd. 13 %) den größten Anteil. Dagegen fanden rd. 59 % des gesamten platzierten Eigenkapitals über freie Vertriebe den Weg zum Publikumsanleger. Im Bereich der professionellen Anleger wurde überwiegend an den institutionellen Bereich (rd. 50 %), Versorgungswerke (rd. 18 %) sowie Family Offices (rd. 17 %) vertrieben.

¹ Diese und nachstehende Zahlen aus: "BSI Branchenzahlen 2013"; Stand: 18.02.2014.

² Diese und alle folgenden Zahlen betreffen jeweils immer das Gesamtjahr 2013 und beinhalten somit die nach alten und neuen Standards bzw. vor und nach Inkrafttreten des KAGB erzielten Werte, sofern nicht anders beschrieben.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Der Jahresüberschuss 2013 seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit am 1. Juli 2013 beläuft sich auf rd. 97 TEUR.

Ertragslage

Die derigo erwirtschaftete im Jahr 2013 Erträge in Höhe von insgesamt rd. 618 TEUR. Davon entfallen rd. 270 TEUR auf Vergütungen aus Provisionen (Vergütungen für Kapitalverwaltung) und 348 TEUR auf Geschäftsbesorgung für die BVT Holding GmbH & Co. KG und sonstige betriebliche Erträge.

Im Berichtsjahr sind Personalaufwendungen in Höhe von 232 TEUR angefallen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen betragen rd. 274 TEUR und enthalten u.a. eine Kostenposition von rd. 100 TEUR sowie eine Rückstellung in Höhe von weiteren 75 TEUR für Beratung und Strukturierungsmaßnahmen, die im Rahmen der Umsetzung der Vorschriften im Sinne des KAGB notwendig waren.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich im Geschäftsjahr 2013 auf 776 TEUR. Das gezeichnete Kapital der derigo beträgt aktuell 125 TEUR. Einschließlich der freien Kapitalrücklagen und des Jahresüberschusses ergibt sich zum Bilanzstichtag ein bilanzielles Eigenkapital von rd. 547 TEUR.

Finanzlage

Für das Jahr 2013 ergibt sich ein positiver Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 300 TEUR. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis vor Ertragssteuern von rd. 112 TEUR und der Zunahme von Rückstellungen von rd. 145 TEUR sowie einer Zunahme von Verbindlichkeiten i.H.v. 84 TEUR.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit ist in 2013 ein Mittelzufluss aus Einzahlung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage i.H.v. 450 TEUR zu verzeichnen.

Die liquiden Mittel der derigo belaufen sich im Geschäftsjahr auf 750 TEUR.

RISIKOBERICHT

Die Gesellschaft verfügt gemäß den Vorgaben des KAGB und der InvMaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Investmentgesellschaften) über einen permanenten, funktional und hierarchisch unabhängigen Bereich "Risikomanagement". Die organisatorischen Abläufe dieses Bereiches sind im Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Seit Abgabe des Erlaubnis-antrages am 16. Dezember folgt die Gesellschaft vollumfänglich den dokumentierten Grundsätzen zum Risikomanagement.

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns, bzw. dem Verfolgen von unternehmerischen Chancen werden fortwährend auch unternehmerische Risiken eingegangen. Dies gilt sowohl für die derigo, als auch für die von ihr verwalteten Alternative Investments Funds (AIF). Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat das Ziel, diese Risiken systematisch zu erfassen, bewerten, überwachen und steuern. Hierzu hat die Gesellschaft die für sich und jeden von ihr verwalteten AIF relevanten Risiken, sowie die Art und Weise des Umgangs mit diesen Risiken in einem Risikokatalog erfasst.

Die dezentralen Risikoverantwortlichen stellen sicher, dass sämtliche relevanten Risiken erfasst sind. Die Risiken wurden in vier

Klassen eingeteilt: Liquiditätsrisiken, Marktrisiken, Gegenparteirisiken und Operationelle Risiken.

Risikoarten

Liquiditätsrisiken	Marktrisiken	Gegenparteirisiken	Operationelle Risiken
Zahlungseingangsrisiko	Anlagerisiko	Insolvenzrisiko	Risiko strafbarer Handlungen
Zahlungsausgangsrisiko	Platzierungsrisiko	Risiko aus Managementwechsel	IT-Risiko
	Marktpreisrisiko	Rückabwicklungsrisiko	Schlüsselpersonenrisiko
	Risiko aus Leverage	Majoritätsrisiko	Risiko aus Interessenskonflikten
	Währungsrisiko	Bewertungsrisiko	Prozessrisiko
			Gesetzliches Risiko
			Konzeptions-/Produkthaftungsrisiko
			Reputationsrisiko

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen bei Abweichungen zwischen tatsächlich zur Verfügung stehender Liquidität und Liquiditätsbedarf. Insbesondere bestehen Liquiditätsrisiken, wenn die vorhandenen liquiden Mittel oder Finanzierungsfazilitäten nicht ausreichen, um Zahlungsverpflichtungen / Refinanzierungsbedarf gegenüber Zielfonds jederzeit einhalten zu können, oder wenn die zusätzlich benötigte Liquidität nicht oder nur zu unangemessen hohen Kosten beschafft werden kann.

Marktrisiken

Marktrisiken umfassen alle Risiken, die auf Grund der Veränderung von Märkten Einfluss auf die Wertentwicklung haben. Dies können unter anderem Zinsänderungs-, Währungs- oder sonstige Marktpreisrisiken sein.

Gegenparteirisiken

Das Gegenparteirisiko entsteht in der fehlenden oder mangelhaften Leistung einer Vertragspartei und kann bei der Gesellschaft oder einem von ihr verwalteten AIF einen finanziellen Schaden verursachen.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können aus Verlusten der derigo oder einem von ihr verwalteten AIF resultieren, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Risikoverantwortlicher und Risikomanagement legen gemeinsam die Datenbasis für die Risikobeurteilung und -überwachung fest. Die Bewertung der Risiken erfolgt durch Einschätzung von Auswirkung (kritisch, schwer, mittel, leicht) und Eintrittswahrscheinlichkeit (unwahrscheinlich, möglich, konkret vorstellbar, sicher). Diese Einschätzung basiert weitgehend auf Expertenschätzungen. Soweit möglich und sinnvoll wird gemeinsam durch den Risikoverantwortlichen und das Risikomanagement für die einzelnen Risiken ein Risikolimit festgelegt. Weiter ist definiert, welche Maßnahmen der Risikoverantwortliche im Fall einer Limitüberschreitung einleitet, wie diese Maßnahmen durch die Abteilung Risikomanagement überwacht werden und welche Informationspflichten bestehen. Schließlich führt die Gesellschaft für ausgewählte Risiken regelmäßig Stresstests durch, in denen außergewöhnliche Bedingungen simuliert werden.

Im Rahmen der Überwachung der Liquiditätsrisiken stellt die Gesellschaft auch sicher, dass sie jederzeit über hinreichend liquide Mittel verfügt, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Dieses Risikomanagementsystem wird in einem Regelkreislauf permanent weiterentwickelt.

In den aufgeführten Risikokategorien waren im Geschäftsjahr keine Risiken zu verzeichnen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet hätten.

Prognosebericht

Voraussichtliche Branchenentwicklung

Auch im Jahr 2014 wird sich die Branche der Geschlossenen Fonds wohl relativ verhalten entwickeln, bis alle Unwägbarkeiten aus der KAGB-Umsetzung ausgeräumt sind und die Genehmigungsprozesse bei der BaFin für neue Fonds klarer erkennbar sind. Dagegen sollte die Stabilisierung der Weltkonjunktur in 2013 und die sich weiterhin abzeichnende Erholung im Euro-Raum wiederum das Vertrauen auf Seiten der Anleger fördern. Insgesamt ist jedoch eher nicht von einer signifikanten Nachfrageänderung ggü. dem Vorjahr auszugehen.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit sind bereits neue Produkte in den Bereichen Immobilien, regenerative Energieerzeugung, Unternehmensbeteiligungen sowie Dach- und Portfoliofonds in Arbeit. Für 2014 rechnet die Geschäftsführung demnach mit einem

platzierten Eigenkapitalvolumen von rd. 28 Mio. Euro und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. -182 TEUR.

So soll voraussichtlich in 2014 mit der Platzierung eines weiteren Publikums-AIF der Top Select-Fondsreihe sowie eines weiteren Portfolio-Fonds, der aber exklusiv von einem Vertriebspartner vertrieben wird, begonnen werden. Insgesamt ist hierfür ein Volumen von insgesamt rd. 26 Mio. Euro in 2014 geplant.

Aufgrund der zeitlichen Verzögerung bei der Genehmigung der Anlagebedingungen des geplanten Folgeprodukts der Top Select-Fondsreihe und der daraus resultierenden Verzögerung bei der Konzeption des geplanten weiteren Portfoliofonds ist im Geschäftsjahr 2014 gegebenenfalls mit geringeren Platzierungszahlen und geringeren Erlösen zu rechnen.

Daneben ist im aktuellen Jahr ein Produkt im Bereich Immobilien Global geplant.

Voraussichtlich in 2015 ist darüber hinaus geplant mit neuen Produkten im Bereich Immobilien und Regenerative Energie auf den Markt zu kommen.

Die Geschäftsführung geht derzeit davon aus, das Jahr 2014 mit einem Verlust in Höhe von TEUR 182 abzuschließen.

München, im Juni 2014

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf
Dr. Werner Bauer
Corinna Linner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der derigo GmbH & Co. KG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 25. Juni bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 6. Juni 2014

GEIPEL & KOLLMANNBERGER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Geipel
Wirtschaftsprüfer

Manfred Roßik
Wirtschaftsprüfer

Rumpfgeschäftsjahr 2013

Bericht des Beirats der derigo GmbH & Co. KG
an die Gesellschafterversammlung

Aufsichtstätigkeit

Der Beirat hat die Geschäftsführung durch die Komplementärin ab Bestellung der Beiratsmitglieder am 30. April 2014 überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung. Grundlage für die Erfüllung der gesetzlichen Überwachungsaufgabe waren die mündlichen Berichte der

Geschäftsführer der Komplementärin. Der Beirat ist über die Unternehmensstrategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation, das Risikomanagement, den Aufbau der Compliance Organisation und die Abweichungen der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung sowie wichtige Geschäftsvorfälle unterrichtet worden. Zusätzlich zu den Berichten der Komplementärin ließ sich der Beirat ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Die Komplementärin ist ihren Informationspflichten gegenüber dem Beirat vollständig nachgekommen. Die ihm erteilten Informationen hat der Beirat auf ihre Plausibilität geprüft, kritisch gewürdigt und hinterfragt.

Ein vom Beirat beschlossener Katalog zählt die Arten von Geschäften und Maßnahmen auf, die von grundlegender Bedeutung sind und zu deren Vornahme die Komplementärin daher der Zustimmung des Beirats bedarf. Er wurde in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung verankert. Die danach zur Zustimmung vorzulegenden Geschäfte und Maßnahmen hat der Beirat mit dem Vorstand erörtert und geprüft. Der Beirat hat den zur Beschlussfassung vorgelegten Geschäften und Maßnahmen jeweils zugestimmt.

Zwischen den Sitzungen stand der Beiratsvorsitzende stets im Austausch mit den Geschäftsführern der Komplementärin in Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance. Er hat sich über den Gang der Geschäfte und wichtige Ereignisse, insbesondere den Stand des Erlaubnisverfahrens informiert.

Sitzungen und Organisation

Am 6. Mai 2014 fand die erste Sitzung des Beirats statt. Die Sitzungsniederschrift ist als Anlage 1 beigefügt. Am 18. Juni 2014 fand die zweite Sitzung des Beirats statt. Die Sitzungsniederschrift ist als Anlage 2 beigefügt. Der Beirat hat keine Ausschüsse eingerichtet.

Interessenkonflikte

Herr von Scharfenberg ist geschäftsführender Gesellschafter der BVT Holding GmbH & Co. KG und Geschäftsführer zahlreicher Tochterunternehmen. Herr Dr. Heiss ist Beauftragter der Geschäftsführung der BVT Holding GmbH & Co. KG. Bei keinem der vorgenannten Beiratsmitglieder ist ein zu behandelnder Interessenkonflikt aufgetreten. Gegebenenfalls werden sich die betroffenen Beiratsmitglieder mit dem Compliance Beauftragten über die Behandlung eines Interessenkonflikts abstimmen.

Jahresabschlussprüfung 2013 und Ergebnisverwendung

Die Komplementärin hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2013 und den Lagebericht dem Beirat fristgerecht vorgelegt und vorgeschlagen, gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages die Auszahlung des Bilanzgewinns an die Gesellschafter in Höhe von 96.550,75 EUR zu beschließen sowie - entsprechend den Beteiligungsverhältnissen der Gesellschafter - die Zuführung eines Betrages in Höhe von 100.000,00 EUR in die Kapitalrücklage, sobald und soweit zur Einhaltung der Eigenmittelvorschriften des KAGB Kapitalbedarf besteht.

Der Beirat hat die Geipel & Kollmannsberger GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 beauftragt. Der Abschlussprüfer hat dem Beirat bestätigt, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Er hat über zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbrachte Leistungen informiert. Der Abschlussprüfer besitzt nach der Einschätzung des Beirats die erforderliche Unabhängigkeit. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss zum 31.12.2013 und den Lagebericht geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat seinen Bericht über Art und Umfang sowie über das Ergebnis seiner Prüfungen (Prüfungsbericht) dem Beirat vorgelegt. Der Beirat hat die Vorlage der Komplementärin und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers seinerseits geprüft und in seiner Sitzung am 18. Juni 2014 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer hat in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Beirat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Beirat durchgeführten Prüfung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie des Vorschlags der Komplementärin zur Ergebnisverwendung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Beirat hat den Jahresabschluss gebilligt. Der Beirat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft mit der Einschätzung der Komplementärin überein und hat den Lagebericht gebilligt.

Der Beirat bedankt sich bei den Mitgliedern der Geschäftsführung für die geleistete Arbeit.

München, den 18. Juni 2014

Der Beirat der derigo GmbH & Co. KG

Harald von Scharfenberg
Vorsitzender

Vorschlag über die Ergebnisverwendung für das Geschäftsjahr 2013

Die Geschäftsführung der Komplementärin der derigo GmbH & Co. KG, die derigo Verwaltungs GmbH, Dr. Werner Bauer, Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf und Corinna Linner, schlägt folgende Verwendung des Ergebnisses des Geschäftsjahres 2013 vor:

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2013 in Höhe von 96.550,75 Euro wird in voller Höhe an die Gesellschafter ausgeschüttet und nach § 16 des Gesellschaftsvertrags ausgezahlt.

München, 18. Juni 2014

Dr. Werner Bauer

Tibor von Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf

Corinna Linner

Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wurde am 18.06.2014 festgestellt.
